

pfarreiblatt

Ausgabe Nr. 3

23. Februar – 8. März 2019

Katholische Pfarrei Ruswil



Der Mehrwert der Fastenzeit

Ein schlauer Adeliger stellte Papst Benedikt dem 14. (1740-1758) einmal folgende Frage. „Wenn doch die Kirche immer so nachsichtig ist mit den Menschen, wenn sie von ihnen etwas fordert, warum hat sie dann die lange Fastenzeit nicht einfach aufgeteilt auf vier Perioden von je zehn Tagen und diese dann auf die vier Jahreszeiten verteilt? Das wäre doch leichter zu halten!“

Der Papst entgegnete lächelnd: „Die Kirche hätte dies sehr gut tun können. Aber das wäre wohl nicht klug gewesen. Denn sicher hätten die Menschen dann viermal im Jahr Karneval gefeiert, jedoch kein einziges Mal gefastet!“

In dieser kurzen humorvollen Episode liegt viel Wahrheit. Fasten liegt uns mehr als fasten, und doch ist beides wichtig für ein ausgeglichenes Leben. Wir leben in einer Spassgesellschaft, sagt man. Die Menschen wollen Unterhaltung, Spass, Action. Sie suchen Ablenkung. Da kommt die Fastenzeit ziemlich quer daher. Verzicht, sich besinnen, umkehren? Wozu denn, es ist doch alles bestens. Wir schlagen uns durch von Wochenende zu Wochenende, von Fest zu Fest, von Unterhaltung zu Unterhaltung.

Genau betrachtet aber ist die Fastenzeit nicht einfach eine Zeit des sinnlosen Verzichts. Besinnung und Einkehr machen Sinn und der Mensch kann von einer bewusst gelebten Fastenzeit so einiges profitieren.

Verzicht statt Überfluss, das ist der erste Vorteil.

Verzichten heisst sich bewusst auf weniger beschränken. Wer das tut, wird merken, dass das Wenige mit der Zeit umso wertvoller wird.



Wenn Kinder zu viele Spielsachen haben, dann können sie mit nichts mehr wirklich etwas anfangen, weil sie ständig etwas Neues reizt. In unserer reizüberfluteten Welt können wir ohne Beschränkung nicht leben. Warum mal nicht eine Woche ohne Fernseher, ohne Radio, ohne Handy, oder ohne Internet leben?

Achtsamkeit statt Zerstreung, der zweite Vorteil.

Wie oft gehen wir durch den Tag und wissen am Abend nicht mehr recht, was wir am Mittag gegessen haben, oder wem wir unterwegs begegnet sind? Wie oft begegnen wir Menschen und haben die Trauer in den Augen nicht bemerkt? Wie oft tun wir etwas und wir merken es nicht einmal? Statt viel zu tun, einmal nur wenig, dafür bewusst und achtsam. Es kann sein,

dass uns dabei plötzlich die Augen aufgehen.

Klarheit statt Unentschlossenheit, der dritte Vorteil.

Was will ich eigentlich? Wie soll ich mich entscheiden? Wie will ich mein Leben leben?

Die Fastenzeit kann Klarheit für das Leben schaffen. Wer die Stille sucht, wird Antworten bekommen, auch wenn es Geduld braucht. Wer sich auf weniger beschränkt wird den Überblick nicht verlieren. Wer achtsamer ist, kann sich besser auf das Wesentliche konzentrieren.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Fastenzeit mit mehr Achtsamkeit und Klarheit für Ihr Leben.

Adrian Wicki, Pastoralassistent

Gottesdienste

Samstag, 23. Februar	
kein Gottesdienst in der Pfarrkirche	
Sonntag, 24. Februar	7. Sonntag im Jahreskreis
08.30 Wortgottesfeier mit Kommunion in Sigigen	
10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Predigt Othmar Odermatt	
10.00 Sonntagsfyr für Chend in Kirche und Pfarreiheim	Seite 5
11.15 Tauffeier in der Pfarrkirche	
Montag, 25. Februar	
09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte	
Mittwoch, 27. Februar	
09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte	
Freitag, 1. März	
19.30 Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag im AWZ Schlossmatte	Seite 6
Samstag, 2. März	
19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in der Pfarrkirche Predigt Adrian Wicki	
Sonntag, 3. März	Fasnachtssonntag
kein Gottesdienst in Sigigen	
10.00 Fasnachts-Familiengottesdienst in der Pfarrkirche Gestaltung Adrian Wicki und Rosswöschwyber	Seite 6
Montag, 4. März	
09.30 Eucharistiefeier im AWZ Schlossmatte	
Mittwoch, 6. März	Aschermittwoch
09.30 Wortgottesfeier mit Kommunion und Aschenausteilung im AWZ Schlossmatte	
19.30 Wortgottesfeier ohne Kommunion mit Aschenausteilung in der Pfarrkirche	Seite 7

Agenda

Aktuell

Donnerstag, 28. Februar
ab 15.00 Uhr Steinsaal
Pfarrhus-Bar

Seite 5

Rosenkranzgebete

im Alterswohncentrum
Schlossmatte

Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag
jeweils um 17.00 Uhr
in der Kapelle

in der Eschkapelle
Freitag 13.30 Uhr



Gedächtnisse

Sonntag, 24. Februar 10.00 Uhr

1. Jzt. für Franz Reichmuth-Pfyl, Rot Jzt. für Franz Lang-Egli, Friedheim; Sophie und Anna Meyer und Geschwister, Alpenblick

Samstag, 2. März 19.00 Uhr

Dreissigster für Margrith Limacher, Betagtenzentrum Eichhof Luzern, früher Ober Tändli
Jzt. für Franz Albisser, Kreuzacher 1, Kottwil; Hans und Sophie Albisser-Muff und Familie, Neulinden

Kirchenopfer

24. Februar

Das Kirchenopfer ist bestimmt für Opfer für Insieme, Verein der Eltern und Freunde geistig Behinderter.

In der Schweiz leben 50'000 Menschen mit einer geistigen Behinderung. Insieme unterstützt Menschen mit geistiger Behinderung und entlastet Angehörige. Im Sommer geht Insieme mit Kindern ins Ferienlager. Für diese Lager ist Insieme auf Spenden angewiesen.

2./3. März

Das Kirchenopfer ist bestimmt für „Kovive“, die Ferien für benachteiligte

Kinder gestaltet.

Jährlich verbringen über 1300 Kinder aus dem In- und Ausland erholsame Ferientage. Sie leben in sozial schwierigen Verhältnissen und benötigen dringend eine Auszeit.

Kirchenopferstatistik

19./20. Januar

Seelsorgeaufgaben des Bistum
Fr. 157.23

27. Januar

Caritas Luzern
Fr. 309.80

2./3. Februar

Spitex Ruswil
Fr. 304.80

Die Feiern zu den Lebenswenden

Taufen

Georg Wandeler, geb. am 20. Juli 2018, getauft am 20. Januar 2019.

Lenn Koch, geb. am 10. August 2018, getauft am 20. Januar 2019.

Noah Stadelmann, geb. am 16. November 2018, getauft am 27. Januar 2019.

Emilia Auchli, geb. am 15. April 2018, getauft am 27. Januar 2019.

Malina Hagmann, geb. am 10. September 2018, getauft am 10. Februar 2019.

Nando Kaufmann, geb. am 24. Juli 2018, getauft am 10. Februar 2019.

Nina Seiler, geb. am 7. Februar 2018, getauft am 10. Februar 2019.

In der Taufe bringen wir unter anderem zum Ausdruck, dass jedes Menschenleben von Gott einmalig und mit königlicher Würde ausgestattet ist. Das soll uns ermutigen, jedes Leben entsprechend zu ehren und zu achten.

Trauungen

Vreni und Thomas Estermann-Müller, getraut am 2. Februar in Rüediswil.

Nur wenn beide entwickeln und entfalten, was in ihnen als Lebensreichtum angelegt ist, wird die Ehe zu einem Ort des Lebens. Möge Gott die Schritte dieser Paare begleiten.

Bestattungen

Anna Rosa Bühlmann, 62 Jahre, gestorben am 16. Januar, bestattet am 26. Januar.

Margrith Limacher, 86 Jahre, gestorben am 25. Januar, bestattet am 2. Februar.

Käthi (Katharina) Wicki-Müller, 90 Jahre, gestorben am 9. Februar, bestattet am 16. Februar.

Unseren Verstorbenen wollen wir das gute Andenken im Glauben an Gottes Leben bewahren. Den Angehörigen wünschen wir aus dem Glauben an die Auferstehung Hoffnung und Zuversicht.



Einladungen

Sonntag, 24. Februar 10.00 Uhr
Pfarrkirche anschliessend Pfarreiheim

Sonntigsfyr für Chend

Wir laden dich ganz herzlich zu unserer ersten Sonntigsfyr im 2019 ein. Wir beschäftigen uns mit dem Thema „Was für Tier begleitid Gott?“ Gemeinsam wollen wir in der Feier dieser Frage nachgehen. Wir werden Geschichten hören, Gedanken austauschen, singen, beten, basteln und Gemeinschaft erleben.

Achtung: Wir beginnen die Feier gemeinsam mit den Gottesdienstbesu-



chern in der Pfarrkirche. Wir treffen uns in der Kirche in den vordersten Bänken. Nach der Feier können dich deine Eltern im Pfarreiheim abholen.

Wir freuen uns auf viele interessierte Kinder.
Gruppe Sonntigsfyr

Donnerstag, 28. Februar Steinsaal

Pfarrhus-Bar

Total beklopft !

**FÜR GROSS
UND
KLEIN**

**Pfarrhusbar
im Pfarrhof**

**Schmutziger Donnerstag,
28. Februar ab 15.00 bis 19.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Euch! Ihr Seelsorgeteam

Freitag, 1. März 19.30 Uhr Kapelle Alterswohntzentrum Schlossmatte

Weltgebetstag 2019

Kommt, alles ist bereit!

Jeweils am ersten Freitag im März findet auf der ganzen Welt der ökumenische Weltgebetstag (WGT) statt. Im Jahr 2001 wurde er in Slowenien zum ersten Mal gefeiert. Der Impuls dazu kam aus der Schweiz. Nun schenken uns slowenische Frauen die Liturgie für 2019. Im Zentrum steht das Gleichnis vom grossen Gastmahl aus dem Lukas-Evangelium (Lk 14,15-24): Ein Mann lädt seine Freunde zu einem Festmahl ein, aber alle lassen sich entschuldigen. Der Gastgeber ist enttäuscht und lässt Arme, Behinderte und Randständige an seinen Tisch bitten, damit das Fest trotzdem stattfinden kann.



Wie würden wir uns als Gastgeberinnen in einer solchen Situation verhalten?

Der Weltgebetstag fällt dieses Jahr in die Luzerner Fasnachtszeit, aber wir vom WGT-Team feiern trotzdem und freuen uns, wenn Sie der Einladung folgen «Kommt, alles ist bereit!», mit uns singen und beten, weltweit verbunden.

Freitag, 1. März, Kapelle AWZ Schlossmatte, Beginn 19.30 Uhr.

Anschliessend an die Feier geniessen wir im Restaurant Zytlos Gebäck und Getränk.

Sonntag, 3. März 10.00 Uhr Pfarrkirche

Fasnachts-Gottesdienst

«Wybkinger – der Kampf der Geschlechter»

Zusammen mit der Guuggenmusik „Rosswöschwyber“ laden wir ein zum Familiengottesdienst am Fasnachts-sonntag.

Der «toxische Mann» oder die «giftige Emanze». Aktuell wird grad wieder das ideale Männer- bzw. Frauenbild verhandelt. Mit einem grossen Augenzwinkern blenden wir zurück zu Adam und Eva und dürfen zeugen des ersten Geschlechterkampfes werden.

Zusammen mit den «Rosswöschwyber», die dieses Jahr das Motto «Wybkinger» gewählt haben, feiern wir eine farbige Wortgottesfeier mit Fasnachtsmusik und ansprechenden Liedern.

Schön ist, wenn Sie und die Kinder in einem Fasnachtsgewand (aber nicht maskiert) den Gottesdienst mitfeiern



und so Farbe und Freude in die Kirche bringen. Nach dem Gottesdienst schenkt das Pfarreiteam ein Apéro auf

dem Kirchplatz aus. Wir freuen uns auf Ihr mitfeiern.

Rosswöschwyber und Adrian Wicki

Mittwoch, 6. März

09.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion AWZ Schlossmatte

19.30 Uhr Wortgottesfeier ohne Kommunion Pfarrkirche

Gottesdienste am Aschermittwoch mit Aschenkreuz

Mit dem Aschermittwoch beginnt die österliche Fasten- und Umkehrzeit.

Umkehr, Fasten, Busse – das tönt nach Verzicht und Minderung der Lebensqualität. Die Fastenzeit lädt uns wirklich ein, auch unsere Sicht umzukehren: nicht Verluste und Verzicht zu beklagen, sondern die daraus gewonnene neue Freiheit schätzen zu lernen: Mit dieser Freiheit können wir uns neue Ziele setzen, gibt es Raum und Zeit für neue



Qualitäten des Lebens und der Gemeinschaft.

Ein kleines Kreuz aus Asche zeigt uns, dass unser Leib zwar vergänglich ist – dass wir aber zugleich Gott gehören, der uns liebt und schützt. Es ist ein Zeichen der Liebe und nicht des Todes. Es ermuntert uns, die Worte des Evangeliums zu leben: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“

Mitteilungen

Gruss und Dank

Seit meinem Herzinfarkt sind einige Wochen vergangen. Gesundheitlich geht es mir recht gut: ich lerne in einem ambulanten Rehabilitationsprogramm mit meinen reduzierten Kräften zu haushalten und diese zu stärken. Vermutlich ab Mitte März werde ich wieder langsam mit einem reduzierten Pensum in die Arbeit einsteigen können. Zuversicht, Vertrauen und Geduld sind die wichtigsten Dinge, die ich in diesen Wochen lernen darf.

Ich bin froh, dass ich zurzeit ganz von der Arbeit entlastet bin, ein grosses Dankeschön geht hier an alle Mitarbeitenden unter der Leitung von Adrian Wicki.

Für alles andere sind die Worte schwierig zu finden: dass ich weiter-

leben darf verdanke ich professioneller und schneller Hilfe durch Sanitäter, Ärzte und Pflegendende. Sie haben mit mir beherzt um mein Leben gekämpft. Hilfe und Unterstützung durfte ich von vielen Seiten erfahren, von meiner Frau und unseren erwachsenen Kindern, von Freunden und Bekannten, vom Team in Ruswil und von ganz vielen Pfarreiangehörigen, die mir mit ihren guten Gedanken, Wünschen und mit Gebet beigestanden sind und beistehen.

Zuversichtlich schaue ich nach vorn, bald wieder einige Aufgaben in der Seelsorge übernehmen zu können und auch in Ruswil wieder vielen bekannten Gesichtern begegnen zu dürfen.

Christof Hiller-Egli

Chor Good News

Die Proben finden jeweils am Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarreiheim statt (keine Proben während den Schulferien).

Lust zum Mitsingen? Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Monika Bühler 041 922 06 93 oder einfach in die nächste Probe kommen.

www.good-news-ruswil.ch

MauritiusChor

Der MauritiusChor probt wöchentlich donnerstags, 20.00 Uhr im Pfarreiheim (ausser den Ferien).

Neumitglieder sind jederzeit willkommen.

www.kirchenchor-ruswil.ch

Besuchergruppe

«Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.»

Johann Wolfgang von Goethe

Zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch trifft sich die Besuchergruppe am Montag, 25. Februar nach dem Gottesdienst von 10.15 bis 11.15 Uhr, Sitzungszimmer UG im Alterswohnenzentrum Schlossmatte.

Judith Hegglin-Fischer

Treff junger Eltern



Kreativer Kindertanz durch die Jahreszeiten

Der Treff junger Eltern bittet zum Tanz – und zwar mit allem, was Kindern Freude bereitet. Jede Woche tauchen wir mit Musik, Geschichten, Spielen und viel mehr in eine der vier Jahreszeiten ein und lassen uns von der Fülle der Natur- und Tierwelt verzaubern. Es wird meist freigehtanzt. Die Erwachsenen dürfen teilweise mitmachen, oder sich auch einfach mal als Zuschauerin oder Zuschauer an den Kunststücken der Kinder erfreuen.

Alter: Für Kinder von 3-5 Jahren plus eine erwachsene Begleitung. Daten: Jeweils montags 11.3. / 18.3. / 25.3. / 1.4. Zeit: 9.30-10.30 Uhr. Ort: Pfarreiheim Ruswil. Kosten: CHF 50.- für 4 Lektionen (Einzeln nach Absprache 15.-). Leitung: Esther Habermacher



cher-Ineichen (Bewegungspädagogin und Yoga-Lehrerin). Anmeldung: Bis 4. März bei Sandra Kurmann, 041 495 08 22 oder tje@gmx.ch. Teilnehmerzahl beschränkt!

FrauenRuswil



• Gartendeko aus Beton



Wollten Sie schon lange einmal aus Beton etwas selbst erarbeiten? Am Dienstag 19. März kann jede Teilnehmerin passend zum Frühlingsanfang, unter fachkundiger Führung von Sandra Ziswiler, eine Pflanzenstele oder Pflanzenkugel herstellen. Der Kurs wird zweimal angeboten: Vormittags 8.30 bis 11 Uhr oder Abends 19 bis 21.30 Uhr, Rosswöschstrasse 12, in Ruswil. Kosten: Fr. 55.- für FrauenRuswil / Fr. 60.- für Gäste inkl. Material.



Informationen und Anmeldung bis Dienstag 12. März bei Marianne Aregger, 079 795 67 50 oder m.portmann@datazug.ch (Bei Anmeldung bitte angeben was Sie gerne machen möchten: Stele oder Kugel)

Wir freuen uns auf eine kreative Frauengruppe.

• Fasten nach den 5 Elementen – Begleitete Fastenwoche



Montag, 1. April 20.00 Uhr, erstes Treffen für Informationen

8. bis 12. April jeweils 18.30-19.30 Uhr gemeinsame Zeit im Pfarrhaus, Steinsaal.

Frisch, innerlich ruhig und voller Kraft in den Frühling starten? Sanftes Getreidefasten und täglich eine Stunde Auszeit vom Alltag unterstützen die achtsame Entschlackung und den inneren Aufbau. Jeden Abend widmen wir uns einem Element, seinen Energien und Organen. Diese Art zu Fasten bewirkt eine wunderbare innere Ruhe und Gelassenheit. Gönnen Sie ihrem Körper, Herzen und Geist diese Pause! Sibylle Lagler, Ernährungsberaterin und Dipl. Shiatsu-Therapeutin begleitet Fasten nach den 5 Elementen seit vielen Jahren. Kosten: Fr. 160.- für FrauenRuswil, Fr. 170.- für Gäste. Wir freuen uns auf Anmeldungen bis zum 22. März bei Alexandra Wyser, Telefon 041 495 05 57 oder www.frauenruswil.ch

Senioren Aktiv

Nachstehend unser Programm vom 23. Februar – 8. März

- **Bergwandern 60+:** Mittwoch, 27. Februar. Auskunft: Albin Rötheli, Tel. 041 922 01 56
- **Lesekreis:** Freitag, 1. März in der Bibliothek Schlossmatte, von 13.30 – 15.30 Uhr. Auskunft: Louise Willmann, Tel. 495 10 36
- **Line Dance:** Dienstag, 26. Februar und 5. März, von 17.15 – 18.15 Uhr im Fitnessraum Schulhaus Bärenmatt. Auskunft: Doris Helfenstein-Limacher, Tel. 041 495 24 87
- **Nordic-Walking:** Dienstag, 5. März, Besammlung um 9.00 Uhr vor der Bibliothek Schlossmatte. Auskunft: Marianne Oberholzer, Tel. 041 495 22 45
- **Wandern Senioren Aktiv:** Donnerstag, 7. März. Wanderung der Suhre entlang von Schöffland nach Triengen. Fahrt mit dem Reiseocar ins Wandergebiet. Besammlung um 13.00 Uhr auf dem Parkplatz bei der Mehrzweckhalle. Wanderzeit Gruppe A ca. 2 ¾ Stunden, Gruppe B ca. 2 Stunden. Anschliessend Kaffeetreff im Gasthaus Kreuz, Triengen. Rückkehr in Ruswil um ca. 18.00 Uhr. Auskunft: Isabelle und Beat Bussmann, Tel. 041 495 17 36.

Pro Senectute

- **Fasnachtsferien:** vom 28. Februar bis 8. März
- **Turnen:** jeweils dienstags in der Sporthalle Wolfsmatt. Frauen Gruppe 1: 13.45 – 14.45 Uhr. Frauen Gruppe 2: 14.45 – 15.45 Uhr. Männer: 16.00 – 17.00 Uhr. Auskunft: Heidi Stirnimann-Maurer, 041 495 23 35
- **Aqua Fitness:** jeden Freitag, 12.00 bis 13.00 Uhr im Hallenbad Schachen. Auskunft: Judith Krebs, Tel. 041 495 05 02, Maria Wolf, Tel. 041 495 23 92

FamilienKreis

Fachvortrag und Workshop: Eltern sein – Paar bleiben



Die Herausforderung ist gross, neben kleinen Kindern ein Liebespaar zu bleiben. Die Elternschaft nimmt oft so viel Raum ein, dass für die Partnerschaft kaum noch Zeit und Energie bleibt. Kinder brauchen Modelle einer Partnerschaft, in der Liebe gelingt und gelebt wird. Eine starke Paarbeziehung gibt den Kindern Sicherheit und Vertrauen und wirkt sich positiv auf die Erziehung aus. Genährte Beziehungen, die unsere Grundbedürfnisse der Zugehörigkeit und des Selbstwertes abdecken geben der ganzen Familie Stabilität. Der Vortrag regt an, auf leichte und humorvolle Art eine ausgeglichene Balance zwischen Elternsein und Paar bleiben herzustellen. **Der Fachvortrag findet am Dienstag, 12. März um 19.30 – 21.30 Uhr im Pfarreiheim statt.** Auch spontane Besucher und Besucherinnen sind für

den Fachvortrag herzlich Willkommen. Einzeln Fr. 20.-, Paare Fr. 30.-.

Der Workshop macht Mut, vergessene vergangene Seiten aneinander neu zu entdecken. Es wird aufgezeigt, wie mögliche Konflikte gleichwertig angegangen, Sprachlosigkeit aufgelöst und Wünsche oder Bedürfnisse mitgeteilt werden können. Die Atmosphäre in der Familie soll dadurch positiv beeinflusst werden. Die Referentin passt den Inhalt den Teilnehmenden an und geht gerne auf Anliegen und Fragen ein.

Der Workshop findet am Dienstag, 9. April um 19.00 – 22.00 Uhr im Pfarreiheim statt. Der Anmeldeschluss für den Workshop ist am 5. April. Paare Fr. 80.-. Referentin: Monika Risi Widmer, Dipl. individualpsychologische Beraterin SGIPA/SGfB, Paarberaterin und Sexualtherapeutin, Mutter von zwei erwachsenen Kindern, Praxis Schloss Wartensee, Sempach Station. Anmeldungen: 076 450 60 17 oder anmeldung@familienkreis.ch

**FamilienKreis
Bietet Bildung
Bildung bewegt**



Aus der Kirche

Schweiz

30 Jahre Aktion Sternsingen

300 Kinder und Erwachsene feierten ein Fest

Missio, das Internationale Katholische Missionswerk mit Sitz in Freiburg, lud zum Jubiläumsfest ein. 300 Kinder und Erwachsene folgten am 20. Januar der Einladung zum 30-Jahr-Jubiläum der Aktion Sternsingen in den Stadtsaal von Kloten. Die Kinder kamen aus 22 Ortschaften und wurden von 30 Erwachsenen begleitet.

In seiner Begrüssung betonte Martin Brunner-Artho, Direktor von Missio Schweiz: «Kinder können etwas bewirken.» Es mache einen Unterschied aus, ob Kinder in Malawi dank der Sternsinger zur Schule gehen können oder nicht. Bedeutsam sei zudem für Kinder, dass sie Freunde und Freundinnen hätten. «Gerade für Kinder in armen Ländern ist es wichtig, zu wissen, dass sie nicht vergessen werden!»



Sternsingerkinder helfen anderen Kindern auf vielerlei Weise. Bild: pd, missio.ch

Bischof Vitus Huonder

Im Kontakt mit Piusbrüdern

Der Bischof von Chur, Vitus Huonder, soll nach dem Ende seiner Amtszeit im Frühjahr künftig für den Vatikan den Kontakt mit der traditionalistischen Piusbruderschaft halten. Das teilte kath.ch unter Berufung auf den Sprecher des Bistums Chur mit.

International

Sportverein «Athletica Vaticana»

Vatikan gründet Sportverein mit Fernziel Olympia

Der Vatikan hat erstmals einen eigenen Sportverein gegründet. Das Team mit dem Namen «Athletica Vaticana» besteht aus rund 60 Vatikanmitarbeiter/innen und zwei muslimischen Migranten als Ehrenmitglieder, wie im Januar bei der Vorstellung im Vatikan bekannt wurde. Jüngstes Mitglied ist laut Vatikan ein 19-jähriger Schweizergardist, das älteste eine 62-jährige Vatikan-Bibliothekarin. «Sport, Kultur, Religion und Ethik gehören zusammen», sagte Kurienkardinal Gianfranco Ravasi. «Wir wollen eine Botschaft der Solidarität sowie des Kampfs gegen Rassismus und Gewalt aussenden», ergänzte Michela Ciprietti, Angestellte der Vatikan-Apotheke und Läuferin der «Athletica Vaticana».

Eine mögliche Olympia-Teilnahme des Vatikan-Teams ist nicht ausgeschlossen. Die strukturellen Voraussetzungen dafür sind in Vorbereitung.

So ein Witz!

Hubert Erni geht gerne in den Gottesdienst, aber er kommt immer zu spät. Auch an diesem Sonntag. Er betritt die Kirche just zu dem Zeitpunkt, als die Pastoralraumleiterin gerade aus dem Matthäusevangelium liest, das von Johannes dem Täufer berichtet, der im Gefängnis sitzend von den Wundertaten Jesu hörte.

Als die Geistliche den mal wieder verspäteten Hubert Erni sieht, wiederholt sie die Frage des Johannes an Jesus: «Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?»

Hubert Erni kam nie wieder zu spät in den Gottesdienst.

Weltjugendtag 2022

Nächstes Treffen in Lissabon

Nach dem Weltjugendtag ist vor dem Weltjugendtag WJT: Beim Abschluss des WJT 2019 in Panama Ende Januar wurde bekannt, dass der nächste WJT 2022 in Lissabon stattfinden wird. Damit wird Portugal erstmals einen WJT ausrichten.



Dom von Lissabon: Schauplatz des nächsten Weltjugendtags. Bild: pixabay.com

Lepra-Erkrankungen

Kirche kämpft mit über 500 Einrichtungen gegen Aussatz

Weltweit kämpfen 574 Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft gegen Morbus Hansen, auch als Aussatz oder Lepra bekannt. Die Zahl geht aus dem aktuellen «statistischen Jahrbuch der Kirche» hervor, wie Vatican News schreibt.

Die Krankheit Lepra ist vor allem in ärmeren Regionen der Welt verbreitet. Die höchste Zahl an Betroffenen weist Indien mit knapp 130 000 Personen auf. Entsprechend ist in Asien die katholische Kirche mit rund 285 Leprakrankenhäusern am stärksten vertreten. In Afrika betreibt sie 198 dieser spezialisierten Einrichtungen, in Amerika 56, in Europa immerhin fünf und in Ozeanien drei.

Seit jeher stellt die Betreuung von Leprakranken ein wichtiges Anliegen der katholischen Kirche dar. Neben der medizinischen Versorgung sind Betroffene auch auf sozialen und geistlichen Beistand angewiesen, denn die Krankheit geht oftmals mit Ausgrenzung einher.

Angebot und Nachfrage von Freiwilligenarbeit auf Plattform digitalisiert

benevol – so einfach geht freiwillig

Ein Drittel der Schweizer Bevölkerung engagiert sich freiwillig. Der Verein benevol Luzern bündelt als einzige Fachstelle für Freiwilligenarbeit im Kanton die regionalen Angebote auf einer Webseite. Darin steckt wiederum selbst viel Engagement und Herzblut.

Im Januar letzten Jahres waren es noch rund 500 Klicks, der November brachte bereits über 3000. Die Webseite von benevol Luzern verbucht deutlich mehr Traffic, was dem Neuauftritt und der einfacheren Handhabung von benevol-jobs.ch zuzuschreiben ist. «Mich freut es riesig, dass das Interesse so gross ist», sagt Karin Bättig, Leiterin der Luzerner Geschäftsstelle. Auf benevol-jobs.ch können Organisationen ihre Inserate hochladen. Freiwillige finden dann dank Filterfunktion Angebote in ihrer Region und können sich bewerben. Eine Stellenbörse also. Und der enorme Anstieg der Webseitenbesuche ist schweizweit zu verzeichnen. Die Idee ist es, alle Angebote aus dem Freiwilligenbereich auf einer Plattform zu bündeln, durch professionelle Beratung und Vermittlung Transparenz zu schaffen. Bezahlte Arbeit wird dadurch ergänzt und unterstützt, soll aber niemals konkurrenziert werden.

Freiwilligenarbeit, was ist das?

Das Bundesamt für Statistik unterscheidet bei unbezahlter Arbeit die Freiwilligenarbeit von der Haus- und Familienarbeit. Freiwilligenarbeit wiederum kann institutionalisiert sein, zum Beispiel ehrenamtliche Tätigkeiten für einen Sportverein, oder sie ist informell, wie etwa Hilfeleistungen für Verwandte, Nachbarn usw. Aber nicht überall, wo Freiwilligenarbeit drauf-



Freiwillige im Einsatz bei der SSBL in Rathausen.

Bild: benevol/SSBL

steht, ist auch Freiwilligenarbeit drin. Auch das eine Aufgabe von benevol: genau hinschauen. «Wenn die Organisation gewinnorientiert ist oder ein Verein Geld bekommt, kann nicht mehr von Freiwilligenarbeit gesprochen werden. Das ist dann Gratisarbeit», unterscheidet Doris Widmer von der Geschäftsstelle in Bern. Solche Inserate schaltet benevol nicht auf, da sie nicht den Standards entsprechen.

Noch wenig Luzerner Inserate

Der Bedarf an Freiwilligen wächst. Sparmassnahmen wirken sich direkt auf die Freiwilligenarbeit aus, so habe die Nachfrage im kulturellen Bereich

zum Beispiel stark zugenommen, weiss Widmer.

In Luzern sollen es noch mehr Inserate werden. Hier hat sich benevol Luzern zum Ziel gesetzt, in naher Zukunft viel mehr Inserate durch die Mitglieder aufschalten zu lassen, damit die Freiwilligen bei Interesse immer eine Möglichkeit finden, sich freiwillig zu engagieren. Neu ist es auch für Nichtmitglieder möglich, ein bezahltes Inserat zu schalten, das kann für den einmaligen Bedarf von Interesse sein. Wenn Privatpersonen auf der Suche nach Freiwilligen sind, kann benevol nur bedingt helfen. Die Inserate müssen von gemeinnützigen Organisationen stammen. «Wir matchen», sagt Bättig, im Sinne von koordinieren. Hinter der Arbeit steckt viel Herzblut, auf allen Ebenen. Widmer ist beeindruckt von der Begeisterungsfähigkeit der Freiwilligen. Eine stärkere Identifizierung mit der Organisation als mit der eigenen Firma sei keine Seltenheit. Die Anerkennung ist dort oft grösser als im bezahlten Job.

Was mich vor allem so beeindruckt, ist die Motivation der Freiwilligen, ihre Begeisterungsfähigkeit.

Doris Widmer,
Geschäftsleiterin benevol Bern

Fleur Budry

Das Pfarreisekretariat ist geöffnet
von Montag bis Freitag:
8.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr
Am Mittwochnachmittag geschlossen.
Schulferien, Mo – Fr: 09.00 – 12.00 Uhr

Redaktionsschluss für Nr. 4
Montag, 25. Februar 2019, 08.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Christof Hiller, Gemeindeleiter
Adrian Wicki, Pastoralassistent
Othmar Odermatt, Pastoralassistent
Judith Hegglin-Fischer, Seniorenarbeit
Karin Bühlmann, Katechetin
Klaus Bussmann, Kaplan



Hamamelis

Zaubernuss
blühend sprengt sie Eis
kündet
vom auferstehenden Leben.

Christof Hiller-Egli